

bühnen technische rundschau

Zeitschrift für Veranstaltungstechnik | Ausstattung | Management

03 | 2021



4716 • € 12,50 | Der Theaterverlag – Friedrich Berlin GmbH | www.der-theaterverlag.de

Nachruf Der Bühnen- und Kostümbildner Eberhard Keienburg
Bühnenbild „Der Geizige“ am Saarländischen Staatstheater
Zertifikat Lüftungsanlagen auf dem Prüfstand, Teil 2



LIVE KULTUR

FÖRDERPROGRAMM WORT, VARIETÉ UND KLEINKUNST

Mit insgesamt 40 Millionen Euro aus dem Programm NEUSTART KULTUR unterstützt der Bund künftig auch Veranstalterinnen und Veranstalter im Bereich „Wort, Varieté und Kleinkunst“. Der Zuschuss beträgt bis zu 200.000 Euro.

**BERATUNG & ANTRAGSTELLUNG:
[LIVEKULTUR.DTHG.DE](https://livekultur.dthg.de)**

Inhalt



Fotos: Tolkmitt; Martin Kaufhold; Adrienne Meister

Foyer

- 06** **Therese Thomaschke Streiflichter**
Porträt des im Mai verstorbenen
Bühnen- und Kostümbildners Eberhard Keienburg

Fokus|Branche 10

Produktionen

- 16** **Iris Abel Das Licht definiert den Raum**
Das Bühnenbild für „Der Geizige“ am
Saarländischen Staatstheater
- 20** **Juliane Schmidt-Sodingen Wir sind Neustarter**
„Neustart Kultur“: Theater stellen sich und ihr
Open-Air-Programm vor
- 24** **UrbanProjection Multimediale Aktionen im
urbanen Raum** Zwei Projekte erzählen mit Video-
Mapping verborgene Lebensgeschichten in Lübeck
- 28** **Sophie Diesselhorst Hören und gehen**
Pandemiefreundlicher Audiowalk: „Brecht stirbt“ vom
Theaterkollektiv RAUM+Zeit für das Berliner Ensemble
- 32** **Eva Maria Fischer Grünes Licht für Inklusion**
Mehr als ein Mensch mit Behinderung: Lichtgestalter
Stephen Willaredt und die Uraufführung „Mehr Schwarz
als Lila“ am Staatsschauspiel München

- 36** **Thomas Hahn Einstürzende Marmorfronten**
Spektakuläre Szenografie für „Room with a view“, ein
Tanzstück vom Ballet national de Marseille *

- 40** **Presseinfo Ein Traum als immersive Rauminstallation**
Kombination aus Installation und Performance:
„STATE:LUCID“ in der Hochschule der Künste Zürich

Markt 44

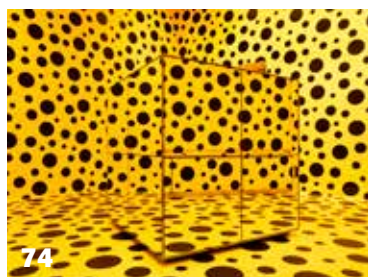
Bau|Betrieb

- 50** **Zusammengestellt von Julia Röseler Flaute bei den
Freelancern** Die Situation von Solo-Selbstständigen und
Einzelunternehmern der Veranstaltungsbranche *
- 54** **Rüdiger Külpmann und Wesko Rohde Lüftungsanlagen auf
dem Prüfstand, Teil 2**
Ergebnisse und weitere Maßnahmen vom
Forschungsprojekt der DTHG und dem Land NRW *
- 58** **Firmeninfo Neue Dimensionen des Raumklangs**
Flexible Raumakustik mit Amadeus Active Acoustics
im König Albert Theater Bad Elster
- 60** **Marie-Luise Braun Virtuelle Konzerte in Stereo-Qualität**
Für Hörgenuss und Interaktion mit dem Publikum:
die Onlineplattform micdrops
- 64** **Antje Grajetzky Vorsicht, Aufnahme!**
Per Livestream: die DTHG-Regionaltagung West zum Thema
Untermaschinerie aus dem Grillo-Theater in Essen

Titelbild: Modell von Eberhard Keienburg für „Die Zauberflöte“,
Deutsch Sorbisches Volkstheater Bautzen, 2009; Foto: Miroslaw Nowotny



40



74



78

Fotos: Robi Voigt; Luca Girardini; Archiv Atelier Heinz Mack

- 68 Wesko Rohde Infrastruktur erhalten und stärken**
Das neue Förderprogramm „Live Kultur“ für Live-Events wie Kabarett, Theater und Lesungen

Bücher 70

Ausstellungen

- 74 Irmgard Berner Der unendliche Punkt**
Retrospektive der Künstlerin Yayoi Kusama im Gropius Bau Berlin *
- 78 Antje Grajetzky Instrumente des Lichts**
Neue Denk- und Arbeitsräume: der Künstler Heinz Mack im Museum Kunstpalast in Düsseldorf
- 82 Juliane Schmidt-Sodingen Widerstand gegen das Verstummen**
„Sound and Silence. Der Klang der Stille in der Kunst der Gegenwart“ im Kunstmuseum Bonn: 55 Künstler zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven

Beruf|Bildung

- 86 Thomas Sakschewski No Future? Hochschulbildung in unsicheren Zeiten**
Hochschulprofessoren zur gegenwärtigen Situation

Impressum|Vorschau 88

* English translation available: www.der-theaterverlag.de

Nebel ist unsere Sache!

Vom **akkubetriebenen Mini-Nebelgerät** zum Einbau in Requisiten über **leistungsstarke Dunst- und Nebelmaschinen** bis hin zum **9kW-Gerät für Hallen und Stadien**, einer **leistungsstarken Bodenbelmaschine** sowie eines **Vorsatzgerätes zur Erzeugung von Bodennebel** können wir genau das richtige Gerät für den von Ihnen gewünschten Effekt liefern.

Cobra 3.1



- ▶ Neue, extrem leise Düse. Geräuschpegel bei vollem Ausstoß: 82,5 dBA
- ▶ Gleichmäßiger Ausstoß bei jedem Pumpenwert durch Einsatz zweier Pumpen
- ▶ Ansteuerung per Ethernet, DMX512, Analog (0-10V) oder direkt am Gerät.
- ▶ RDM-fähig
- ▶ Touchscreen mit einfacher Menüführung
- ▶ Einstellbare Pumpencharakteristik: Impulse, Extended, Flood, Continuous
- ▶ Integrierter Timer
- ▶ Integrierter Betriebsstundenzähler
- ▶ 3100 W, 230V/50Hz



Look Solutions

Fog machines made in Germany

Bünteweg 33 · DE-30989 Gehrden

Tel: +49-(0)5108-91 22 10

Fax: +49-(0)5108-91 22 111

info@lookolutions.com · www.lookolutions.com



„Leipzig liest“ ist Teil der Leipziger Buchmesse, hier eine Lesung im Cafe „Kulturapotheke“, 2018. Foto: picture alliance/Jens Kalaene

Infrastruktur erhalten und stärken

Das neue Förderprogramm „Live Kultur“ erweitert „Neustart Kultur“: Es ist für Live-Kulturveranstaltungen gedacht, die sich überwiegend mit dem Wort beschäftigen, also Kabarett, Theater, Lesungen und andere Live-Events von Veranstaltern, die nicht über ein eigenes Haus verfügen. Wiebke Pohl, verantwortlich für die Antragsabwicklung bei der DTHG, gibt Auskunft.

von Wesko Rohde

Abermals ist die DTHG Partnerin eines Projekts der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kulturschaffende bei der Antragstellung zu unterstützen, Förderanträge zu prüfen und Fördermittel zu verteilen. „Live Kultur“ soll Veranstalter:innen unterstützen bei „Erhalt und Stärkung der Infrastruktur für Kultur in Deutschland – Live-Kulturveranstaltungen – Wort, Varieté und Kleinkunst“, so der Programmtitle.

Projektleiterin dieser Maßnahmen ist Wiebke Pohl, die ein Team von unterschiedlichen Menschen mit Expertisen aus Projektmanagement und Veranstaltungswesen führt. Erfahrungen in diesem Bereich konnte sie vor allem im ersten Neustart-Projekt der DTHG zu den pandemiebedingten Investitionen sammeln.

Wesko Rohde: Frau Pohl, wie beschäftigt sind Sie gerade?

Wiebke Pohl: Wir haben bei diesem Projekt aus dem vorhergehenden Förderprojekt gelernt und hatten in diesem Fall auch ein wenig mehr

Vorlauf. Deswegen haben wir uns entschieden, bereits Mitte April Beratungstermine anzubieten, damit die Interessent:innen bestens gerüstet ihre Anträge ab Mai stellen können. Die Telefone standen nicht mehr still und wir haben seitdem bereits über 200 Beratungen durchgeführt. Mittlerweile liegt das größere Arbeitspensum eher auf der Antragsprüfung. Da wir hier gewissenhaft vorgehen müssen, nimmt das etwas Zeit in Anspruch. Trotzdem bemühen wir uns aber, zügig vorzugehen, damit das Geld schnell zu denjenigen gelangt, die es gerade so dringend benötigen.

Wie kamen Sie zu Neustart Kultur und zur DTHG?

Bevor ich zur DTHG kam, war der Wunsch nach Veränderung in mir sehr groß. Ich habe nach einer Arbeit gesucht, mit der ich mich identifizieren, bei der ich mich einbringen kann und bei der ich das Gefühl habe, etwas Sinnvolles zu leisten. Bei der DTHG und vor allem in den Förderprogrammen von Neustart Kultur konnte ich genau das glücklicherweise finden.

Was ist Live Kultur und wer beantragt das gerade?

Das Förderprogramm richtet sich an Veranstalter:innen ohne eigene Spielstätte. Antragsberechtigt sind sie auch, wenn sie nicht für alle Bereiche der Veranstaltungsplanung, -organisation und -durchführung verantwortlich sind. Verschiedene Dienstleistungen, bspw. der Kartenverkauf, können auch ausgelagert werden. Wichtig ist, dass die antragstellende natürliche oder juristische Person das unternehmerische Risiko trägt.

Wie hoch sind die Fördersummen und wie lange kann man planen?

Es können Förderungen in verschiedenen Kategorien in Höhe von bis zu 200.000 Euro beantragt werden. Der Eigenanteil muss dabei mindestens 20 Prozent betragen. Damit möglichst viele von der Förderung profitieren, haben wir uns dafür stark gemacht, dass auch diejenigen eine Förderung erhalten können, die kaum Umsätze mit ihren Kulturveranstaltungen generieren. Wenn diese in der Vergangenheit mindestens durchschnittlich sechs Veranstaltungen mit mindestens 1188 Besucher:innen pro Jahr veranstaltet haben, können sie Förderungen in der ersten Kategorie mit bis zu 25.000 Euro beantragen.

Zeitlich können alle Projektkosten frühestens ab dem Tag der Antragstellung bis zum 31.12.2022 berücksichtigt werden. Ausnahmen sind möglich, das verrät ein Blick in die Fördergrundsätze.

Wie ist die Resonanz der Antragstellenden derzeit, und finden sich Institutionen aus Neustart Kultur hier auch wieder?

Wie beschrieben, haben wir schon über 200 Beratungsgespräche führen können. Nach einem Monat seit Beginn der Antragstellung haben uns mittlerweile knapp 100 Anträge erreicht. Darüber hinaus haben wir bereits drei Informationsveranstaltungen via Zoom abgehalten, die jedes Mal sehr gut besucht waren und in denen viele Fragen geklärt werden konnten. Eines unserer erklärten Ziele ist es, die Angst und Hemmungen vor dem bürokratischen Akt der Antragstellung zu nehmen. Der überwiegende Teil der Kulturschaffenden ist eher kreativ unterwegs und muss sich nun gezwungenermaßen mit Anträgen und Nachweisen auseinandersetzen. Hier wollen wir unterstützend zur Seite stehen. Einige Bekannte aus dem Programmteil „pandemiebedingte Investitionen“ haben nun auch wieder einen Antrag gestellt. Das schließt sich nicht aus, da die Förderungen aus Neustart Kultur miteinander kombiniert werden können, solange die Mittel nicht für denselben Zweck eingesetzt werden.

Sind die Richtlinien streng gehalten?

Natürlich haben wir durch unsere Fördergrundsätze ein festes Rahmenkonstrukt, das uns in den meisten Fällen die Richtung vorgibt. Allerdings ist die Welt nicht nur schwarz und weiß. Es gibt Mischveranstaltungen, Grenzfälle und Besonderheiten – wir arbeiten hier mit



Was kann man beantragen?

Hier ist alles denkbar, was im unmittelbaren Zusammenhang mit der beantragten Veranstaltung steht. Personalkosten, die im Zuge der Planung und Konzeption sowie Durchführung entstehen, sind ebenso förderfähig wie Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit, Honorare für Künstler:innen, Miet- und Leihgebühren sowie Reisekosten usw. Außerdem ist es möglich, Investitionen z. B. in Technik zu tätigen, solange diese 15 Prozent der Gesamtausgaben nicht übersteigen.

An dieser Stelle sei kurz erwähnt, dass innerhalb eines Antrags auch mehrere Projekte beantragt werden können, wenn die ihnen zustehende Fördersumme noch nicht vollständig ausgeschöpft ist. Da uns der Aufwand bewusst ist, der mit der Antragstellung einhergeht, kann man den Antrag jederzeit zwischenspeichern, kurz durchatmen und zu einem anderen Zeitpunkt fortfahren.



Wiebke Pohl leitet für „Live Kultur“ ein Team, das vor allem über Erfahrungen im Projektmanagement verfügt. Foto: Wiebke Pohl

der Kultur und nicht mit dem Militär. Daher ist es umso wichtiger, sich immer wieder jeden Antrag einzeln anzuschauen und gemeinsam im Team abzuwägen. Für die Entscheidungsprozesse wäre es manchmal schön, wenn es für jeden Fall bereits DIE Lösung gäbe, aber so einfach ist das eben nicht.

Wie setzt sich Ihr Projektteam zusammen?

Zuallererst: Das Projektteam ist großartig! Jeder Einzelne bringt etwas ein, wodurch die Gruppe im Gesamten profitiert. So kommt geballtes Wissen u. a. aus der Kultur- und Veranstaltungsbranche, dem Bereich Controlling, Marketing, Förderwesen, Bildung und Projektmanagement zusammen. In unserem zehnköpfigen Team ist die Frauenpower nicht von der Hand zu weisen, wobei die männlichen Kollegen aber auch ausreichend zu Wort kommen dürfen. (lacht) Für uns alle war es spannend zu sehen, wie sich die Teamarbeit entwickeln würde, da das Team komplett neu zusammengestellt wurde und sich durch die Remote-Arbeit nur digital kennt. Alle Befürchtungen waren allerdings umsonst, da alle wahnsinnig motiviert, umsichtig und mit Herz bei der Sache sind und somit schnell ein tolles Teamgefühl da war. •

Antragstellung online unter:
www.dthg.de/foerderung/livekultur/